

Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

für das Geschäftsjahr 1903.



Am 31. Dezember 1903 bildeten

den **Vorstand**

in Berlin: **R. Koch. L. Roland-Lücke. A. Schulze.**

Stellvertretend: **A. Krusche.**

die **Direktion**

in Argentinien:

in Buenos Aires: **G. Frederking.**

Stellvertretend: **Ivan Hoerner. C. Lingenfelder.**

in Bahia Blanca: **C. Kellner.**

in Cordoba: **Chr. Mauthe.**

Stellvertretend: **C. Trendelburg.**

„ Chile:

in Valparaiso: **W. Fritsch** (gleichzeitig Direktor sämtlicher chilenischen Filialen).

Stellvertretend: **K. Hüttmann** (gleichzeitig stellvertretend für Santiago de Chile).

in Antofagasta und Iquique: Stellvertretend: **P. Richarz.**

in Concepcion (Chile): **Luis Bischoff.**

in Santiago de Chile: Stellvertretend: **F. Kautz.**

in Valdivia: **Otto Ellwanger.**

„ Mexiko:

P. Kosidowski.

Stellvertretend: **Franz Gottwald.**

den **Aufsichtsrat:**

Hermann Wallich, Konsul in Berlin, Vorsitzender, im Jahre 1904 ausscheidend.

Ad. vom Rath, Rentner in Berlin, Stellvertreter.

Dr. Jul. Frey, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich.

C. Friederichs, Geheimer Kommerzienrat in Remscheid.

Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank in Berlin.

Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann in Berlin.

Wilhelm Herz, Geh. Kommerzienrat, Kaufmann in Berlin, Präsident der Handelskammer zu Berlin.

Victor Koch, Direktor der Hamburger Filiale der Deutschen Bank.

Wilhelm Krüger, Rentner in Berlin, im Jahre 1904 ausscheidend.

Adolf Oetling, Kaufmann in Hamburg.

Heinrich A. Schlubach, General-Konsul, Kaufmann in Hamburg, im Jahre 1904 ausscheidend.

Max Steinthal, Direktor der Deutschen Bank in Berlin.

D. G. Croissant Uhde, Kaufmann in Hamburg, im Jahre 1904 ausscheidend.

Nachstehend erfolgen die Jahresberichte unserer überseeischen Niederlassungen für 1903:

Argentinische Abteilung.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Argentiniens haben sich im Laufe des Jahres 1903, nach einem sehr reichlichen Ernteertragnis und gleichzeitigen guten Preisen für die hauptsächlichsten Landesprodukte, ganz erheblich gebessert.

Die **Ausfuhr** belief sich im Wirtschaftsjahre 1902/03 auf . . . \$ 218,860,000 Gold gegen im Vorjahre . . . „ 173,276,000 „ und erreichte damit die höchste bisher vorgekommene Ziffer. Andererseits hat auch die **Einfuhr** im gleichen Zeitabschnitt mit . . . „ 125,523,000 „ gegen im Vorjahre . . . „ 103,711,000 „ nicht unerheblich zugenommen. Die Einfuhr verteilt sich prozentualiter auf folgende Hauptländer:

<u>1903</u>		<u>1902</u>
34,2 %	aus England	35,9 %
12,7 %	„ Ver. Staaten	12,9 %
13,0 %	„ Deutschland	12,8 %
11,2 %	„ Italien	11,9 %
9,7 %	„ Frankreich	9,0 %
<u>19,2 %</u>	„ div. Ländern	<u>17,5 %</u>
100,0 %		100,0 %.

Der bedeutende Saldo der argentinischen Handelsbilanz kommt auch in der Einfuhr von ca. Pesos 41,000,000 Bargold zum Ausdruck, wovon bei weitem der grösste Teil in die Caja de Conversion geflossen und daselbst zum offiziellen Kurse von 227.27 \$ Papier für 100 \$ Gold (44 cts. Gold für 1 \$ Papier) umgewechselt worden ist. Diese starke Vermehrung der Zirkulationsmittel, die nur allmählich in neuen Unternehmungen Anlage finden können, bewirkte einen weiteren Rückgang des Zinsfusses, welcher letzterer sich während des ganzen Jahres zwischen 4 und 5% bewegte, so dass das Diskontgeschäft für die Banken ein recht wenig lohnendes war.

Gleichzeitig stiegen die Kurse sämtlicher inneren Rentenpapiere, sowohl Nationale Regierungsfonds und Cédulas als auch Municipal- und Provinztitel zu nie gesehener Höhe. 7% National Cédulas H stehen über pari, trotzdem täglich neues Material an den Markt kommt. 6% National Regierungsfonds notieren zwischen 98 und 100%.

Die Vergrößerung des nationalen Kapitals machte sich ausser in der Erhöhung der Konsumkraft auch in einer bedeutenden Vermehrung der Anbaufläche für Getreide etc. bemerklich und bewirkte in der Folge eine rapide Steigerung der Landpreise, die besonders in den westlichen Distrikten der Provinz Buenos Aires im Laufe des Jahres vielfach um das Doppelte stiegen.

Die Ernteaussichten für sämtliche Feldfrüchte sind die denkbar günstigsten, und man erwartet für alle Arten Getreide eine noch höhere Exportziffer als die des vorliegenden Berichtsjahres. Besonders bemerkenswert ist ferner die ausserordentlich rasche Entwicklung,

welche im Laufe des Jahres die Ausbeutung der Quebrachowaldungen erfahren hat, deren Holz teils in Stämmen, teils zu Quebrachoextrakt verarbeitet zu sehr lohnenden Preisen zur Ausfuhr kommt.

Die Finanzlage der Regierung hat sich wesentlich gebessert, zum Teil infolge der höheren Zolleinnahmen, besonders aber infolge der Begebung verschiedener Restbeträge älterer Anleihen, die teils noch im Portefeuille lagen, teils als Garantie für kurzfristige Vorschüsse in London hinterlegt waren. Schliesslich ist noch in den letzten Tagen des Jahres der Verkauf der in Italien für Argentinien erbauten zwei Kriegsschiffe zustande gekommen, deren Wert von 1½ Millionen £ seitens der Regierung erlegt war.

Es ist dadurch der Regierung ermöglicht worden, die Aufhebung des 10 % Zuschlagzoll, welcher seinerzeit zur Deckung der Rüstungsausgaben geschaffen war, zu beantragen.

Der Goldkurs hat sich das ganze Jahr hindurch stetig auf dem offiziellen Pari (44 Cts. Gold für 1 \$ Papier) gehalten. Der Goldbestand in der Caja de Conversion, der zu Anfang des Jahres nur wenige \$ 1000 betrug, belief sich bereits im April auf \$ 20,000,000 und ist bis Ende des Jahres auf \$ 38,000,000 angewachsen. Ausserdem hat der Banco de la Nacion Argentina aus seinen Papierbeständen den Gegenwert von zirka \$ 12,000,000 Gold in Gold umgesetzt, so dass also der Bargoldbestand in den erwähnten beiden offiziellen Instituten zusammen zu Ende des Jahres rund \$ 50,000,000 Gold beträgt.

Die politischen Beziehungen Argentinien zum Auslande erfuhren in dem Berichtsjahre keinerlei Trübung. In der inneren Politik stehen wir unmittelbar vor der Wahl der Wahlmänner für die nächste Präsidentschaft. Die Amtsperiode des Präsidenten endigt am 12. Oktober 1904. Die in vollem Gange befindliche Wahlbewegung nimmt bisher einen ruhigen, geordneten Verlauf und steht zu erwarten, dass auch der am 12. Juni 1904 seitens der Wahlmänner vorzunehmende definitive Wahlakt in Ordnung und Ruhe vor sich gehen wird.

Der Gesamt-Export Argentinien umfasste:

			in 1903	1902	1901
Rindshäute	getr.	Stück	2,599,190	2,298,239	2,421,957
"	gesalz.	"	1,243,700	1,468,530	1,082,111
Pferdehäute	getr.	"	144,500	158,009	125,745
"	gesalz.	"	165,287	146,485	135,615
Schaffelle	. . .	Ball.	92,240	86,265	74,799
Haare	. . . . .	"	4,425	5,244	5,159
Talg	. . . . .	Pipen	21,972	33,722	36,397
"	. . . . .	Fass	80,898	95,599	56,078
"	. . . . .	Cuart.	22,452	54,607	25,009
Ziegenfelle	. . .	Ball.	3,735	3,996	4,354
Wolle	. . . . .	"	471,954	440,956	532,942
Gefror. Hammel	. . .	Stück	3,381,600	3,429,222	2,722,727
Weizen	. . . . .	Tons	1,688,680	650,096	972,514
Mais	. . . . .	"	2,160,730	1,248,306	1,129,431
Leinsaat	. . . . .	"	615,032	348,469	371,599
Mehl	. . . . .	"	66,344	41,812	63,464
Kleie	. . . . .	"	126,815	104,912	96,932
Feine Kleie	. . .	Sack	387,795	204,286	309,676
Oelsaat	. . . . .	Sack	163,490	136,147	108,132

		in 1903	1902	1901
Rindsviertel . . .	Stück	996,023	830,213	497,375
Heu	Ball.	1,153,644	1,721,774	1,844,423
Quebracho-Holz . .	Tons	194,848	263,758	184,654
Tabak	Ball.	19,839	19,977	17,087
Butter	Kist.	215,377	162,509	55,696
Zucker	Tons	20,924	30,822	57,931

Die günstige wirtschaftliche Entwicklung des Landes findet auch in den Einnahmen der Eisenbahnen beredten Ausdruck:

Die Gesamt-Ziffern des Eisenbahnverkehrs stellten sich im **Jahre 1903**
bei 18 294 km Länge Gold \$ 53,008,346.— Brutto-Einnahmen, Gold \$ 26,291,352.— Netto
d. i. " " 2,897.58 p. km. d. i. " " 1,437.— p. km.
Güterverkehr 17,436,446 Tonnen

gegenüber 1902

bei 17 383 km Länge Gold \$ 42,480,423.— Brutto-Einnahmen, Gold \$ 19,992,951.— Netto
d. i. " " 2,443.79 d. i. " " 1,150.— p. km.
Güterverkehr 14,544,359 Tonnen.

Wenn der gegenwärtigen Prosperität Argentiniens infolge der letzten guten Ernten auch die Berechtigung nicht abgesprochen werden kann, so darf anderseits nicht ausser Betracht bleiben, dass minder gute oder gar schlechte Resultate des Ackerbaues und der Viehzucht, wie sie Argentinien während einer Reihe von Jahren aufzuweisen hatte, zweifellos wieder Rückschläge im Gefolge haben würden.

Chilenische Abteilung.

Die Geschäftslage war für die meisten Zweige von Handel, Industrie und Landwirtschaft, wie auch für unsere Branche eine befriedigende. Eine Ausnahme bilden zwei Betriebe in dem besonders von Deutschen bevölkerten Süden Chiles: die für Export arbeitenden Gerbereien, sowie die Kornspritbrennereien, wovon erstere über wenig lohnende Preise klagen, letztere durch das Alkoholgesetz von 1902 vollständig brachgelegt sind.

Für den Haupterwerbszweig Chiles, die Salpeterindustrie, war das Jahr 1903 ein sehr lohnendes. Die an und für sich hohen Salpeterpreise des Jahres 1902 erfuhren nach kurzem Rückschlage in den ersten Monaten eine weitere Befestigung bei einer gleichzeitigen Zunahme des Jahresexports um ca. 9%.

Der Durchschnittspreis von 95% Salpeter für nahen Termin war franco Bord im Verschiffungshafen

im Jahre 1903 6 sh. 9 d. per Quintal von 46 kg

gegen " " 1902 6 " 8 " " " " "

und " " 1901 6 " 5 " " " " "

Schlusspreis Ende 1903 7 " 3 " gegen 6 sh. 9 d. Ende 1902.

Die Gesamtausfuhr von Salpeter betrug im Jahre

1903 31 680 391 Quintales

1902 29 900 000 "

1901 27 300 000 "

Die Kupferindustrie, welche für den Export in zweiter Linie in Frage kommt, arbeitete ebenfalls unter günstigen Bedingungen.

Der Londoner Durchschnittspreis war per Tonne

1903 £ 58.—/—

1902 „ 52.10/—

1901 „ 65.17/—

Schlusspreis 1903 £ 56.15 gegen £ 53 1902.

Die Ausfuhr von Kupfer belief sich auf

1903 683 179 Quintales

1902 638 000 „

1901 679 500 „

Die Getreideernte war eine normale und gestattete ausser der Deckung des hiesigen Konsums noch einen kleinen Export von Weizen und Mehl hauptsächlich nach den nördlichen Nachbarländern.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse von Bolivien sind in der Besserung begriffen und ebenso diejenigen des Platzes Antofagasta, wo Handel und Wandel während etwa zweier Jahre schwer darniederlag.

In Bezug auf die chilenischen Staatsfinanzen ist zu berichten, dass die Ausgaben mit den Einnahmen noch nicht ganz ins Gleichgewicht gebracht werden konnten und die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe im Betrage von £ 1,500,000 in London nötig war. Ueber die Höhe des letztjährigen Defizits sind noch keine genauen Angaben bekannt, der Fehlbetrag dürfte indessen nicht sehr beträchtlich sein.

Das Land ist im verflossenen Jahre von politischen Unruhen nach aussen und innen verschont geblieben, es sei denn, dass man den in eine Revolte ausgearteten Streik der Hafendarbeiter von Valparaiso erwähnen wollte, welcher einige Tage lang die Bevölkerung dieser Stadt in Schrecken hielt.

Der Wechselkurs hat sich, abgesehen von einigen nur kurze Zeit währenden Rückschlägen, gut behauptet.

90 T/S Wechsel a. London notierten zu Anfang des Jahres 1903 $16\frac{3}{4}$ d

„ „ „ zu Ende des Jahres 1903 $16\frac{27}{32}$ d

der höchste Stand war $16\frac{15}{16}$ d, der niedrigste $16\frac{1}{8}$ d.

Goldprämie Ende 1903: 7.20 %.

Die zur Sicherung unseres Kapitals in Gold bedingten Wechselschiebungen waren zeitweise recht schwierig und kostspielig.

Mexikanische Abteilung.

Ueber die wirtschaftliche Lage Mexikos im verflossenen Jahre lässt sich im allgemeinen nur günstiges berichten. — Die Handelsbilanz weist gegen das Vorjahr wieder erhöhte Ziffern auf:

Die Gesamt-Ausfuhr betrug:

1903: Silber \$ 219,000,000.— gegen 1902: Silber \$ 172,000,000.—

Die Einfuhr:

1903: Silber \$ 191,000,000.— gegen 1902: Silber \$ 151,000,000.—

so dass sich ein Ueberschuss des Exports von

1903: Silber \$ 28,000,000.— gegen 1902: Silber \$ 21,000,000.—

ergeben hat. — An Edelmetallen allein wurden

1903: für Silber \$ 102,000,000.— gegen 1902: Silber \$ 76,000,000.— ausgeführt.

Von nicht unerheblichem Einflusse auf die günstige Entwicklung war die allmähliche Besserung des Silberpreises, die mit kurzen Unterbrechungen während des ganzen verflossenen Jahres andauerte.

Im Januar notierte Barrensilber in London noch $21\frac{13}{16}$ d, erreichte am 14. Oktober sein Maximum mit $28\frac{1}{16}$ d und schloss im Dezember wieder etwas niedriger mit $26\frac{1}{8}$ d.

Die Frage der Stabilisierung der Landeswährung ist auch im verflossenen Jahre seitens der Regierung weiter verfolgt worden, und sandte die Letztere im Laufe des Jahres eine Spezialkommission zu diesem Zwecke ins Ausland, deren Bericht der Regierung bereits zur Verfügung gestellt worden ist; bis zum Schluss des Jahres ist seitens der Regierung ein Entschluss über die praktische Ausführung noch nicht gefasst worden.

Es lässt sich indessen nicht verkennen, dass die Projekte der Regierung auf die Gestaltung der Wechselkurse im Zusammenhange mit den Silbernotierungen bereits Einfluss gehabt haben, denn der Kurs für Vista Mark auf Deutschland stellte sich bei Beginn des Jahres auf M. $1,60\frac{1}{2}$ per mex. \$, sank im März vorübergehend auf $1,58\frac{1}{2}$, erholte sich aber successive bis auf 1,95 im Oktober und schloss Ende des Jahres wieder schwächer mit 1,86, nachdem bekannt geworden war, dass die Regierung in Bezug auf die Währungsreform noch keine Entschlüsse gefasst habe.

Der Import hat fast in allen Artikeln eine erhebliche Zunahme gezeigt, was auf die grössere Konsumfähigkeit des Landes zurückzuführen ist; das Geschäft war für die ganze Republik im allgemeinen ein flottes und lohnendes; daneben macht die Industrie des Landes erfreuliche Fortschritte, besonders auf dem Gebiete der Minenunternehmungen und der damit verwandten Industrien.

Die günstige wirtschaftliche Lage spiegelt sich auch in diesem Jahre in dem Budget der Republik Mexiko wieder; der Ueberschuss der normalen Eingänge über die Ausgaben betrug im letzten Fiskaljahr Silber \$ 7 800 000. Die Eisenbahn- und andere öffentlichen Bauten wurden weiter gefördert; besondere Erwähnung verdient in Bezug auf die Eisenbahnpolitik der Regierung die Transaktion, vermittels welcher sie sich durch Erwerb eines bedeutenden Postens Aktien der Nationalbahn die Kontrolle über diese und die International- und Interoceanic-Bahnen sicherte.

Das Gesamtergebnis des letzten Geschäftsjahres ist für unsere Bank im allgemeinen befriedigend; das Resultat unserer Mexiko-Filiale wurde durch die Zahlungseinstellung eines alten deutschen Hauses in San Luis Potosi beeinträchtigt; der uns daraus treffende Verlust ist vollständig abgeschrieben.

Zu weiterer Ausdehnung unseres Geschäftskreises werden wir in **Barcelona** (Spanien) unter der Firma Banco Aleman Transatlantico eine Zweigniederlassung errichten, welche ihre Tätigkeit am 1. März 1904 beginnen wird; wir hoffen, dass dieselbe nicht nur zur Ausdehnung unserer Geschäfte in Süd-Amerika sich nützlich erweisen, sondern auch die deutschen Handelsbeziehungen mit Spanien zu fördern im Stande sein wird.

Zur Erweiterung unseres argentinischen Geschäftes haben wir im Laufe des verflossenen Jahres in **Bahia Blanca**, dem zukunftsreichen Hafenplatz im Süden der Provinz Buenos Aires, und in **Cordoba**, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die sich in den letzten Jahren besonders gut entwickelte, neue Niederlassungen eröffnet, welche der Filiale in Buenos Aires unterstellt sind.

Mit besonderem Bedauern haben wir des Rücktritts unseres Kollegen, des Herrn L. Roland-Lücke, zu gedenken, welchen seine Gesundheitsverhältnisse zum zweiten Male veranlassten, mit Ende des Berichtsjahres aus unserem Vorstande auszuschcheiden. Seine Verdienste um die Deutsche Ueberseeische Bank können kaum hoch genug veranschlagt werden.

Dagegen ist Herr August Schulze, welcher bis zum 31. Dezember 1900 der Direktion unserer Buenos Aires-Niederlassung angehörte, in den Vorstand unserer Zentrale berufen und Herr Artur Krusche, bisher Prokurist unserer Zentrale, zum stellvertretenden Vorstandsmitglied derselben ernannt worden.

Herr Wm. Lance, Leiter unserer Filiale in Iquique, wurde uns nach längerer Krankheit im verflossenen Jahre durch den Tod entrissen; wir verloren in ihm einen trefflichen Mitarbeiter.

Zu Direktoren wurden ernannt:

Herr Chr. Mauthe für Cordoba.

Herr C. Kellner für Bahia Blanca.

Zu stellvertretenden Direktoren:

Herr C. Lingenfelder für Buenos Aires.

Herr C. Trendelburg für Cordoba.

Herr Paul Richarz für Iquique.

Einschliesslich des Vortrages aus 1902 von M. 78,331. 04, sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern und Direktoren der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1903** auf M. 1,331,200. 98

Wir schlagen vor, von diesem Gewinn nach Abzug obigen Gewinn-Vortrages aus 1902 5% auf M. 1,252,869. 94 mit	„	62,643. 49
der ordentlichen Reserve,	M.	1,268,557. 49
5% auf M. 1,252,869. 94 mit	„	62,643. 49
dem Reserve-Konto II zu überweisen,	M.	1,205,914. —
nach Abzug von 4% Dividende mit	„	512,000. —
weitere	M.	693,914. —
dem Reserve-Konto II zuzuführen	„	50,000. —
ferner nach Abzug von 10% Tantieme an den Aufsichtsrat auf M. 568,888.89 (M. 643,914. — \cdot /. M. 75,025. 11 Vortrag auf 1904) mit	„	56,888. 89
	M.	587,025. 11
4% Superdividende zu verteilen	„	512,000. —
und den Rest von	M.	75,025. 11

auf neue Rechnung vorzutragen, sowie den Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Es würden demnach entfallen:
auf die vollgezahlten Aktien Serie I und II M. 80.— per Stück, auf die mit 40% eingezahlten
Aktien Serie III—V M. 32.— per Stück = 8% Dividende.

Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches beträgt:

	1903	gegen	1902
	<u>M. 5,848,576,130. 87</u>		<u>M. 5,127,357,653. 60</u>
und verteilt sich wie folgt auf:			
Kassa-Konto	M. 2,468,048,196. 17		M. 2,227,647,640. 47
Wechsel-Konto	„ 70,280,425. 97		„ 80,674,741. 30
Kontokorrent-Konto	„ 3,293,529,793. 74		„ 2,803,806,725. 74
Akzepten-Konto	„ 4,296,195. 20		„ 1,655,000. —
Diverse	„ 12,421,519. 79		„ 13,573,546. 09
	<u>M. 5,848,576,130. 87</u>		<u>M. 5,127,357,653. 60</u>

Berlin, den 29. Februar 1904.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

G. Frederking. R. Koch. A. Schulze.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes, sowie den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und findet zu denselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 29. Februar 1904.

Der Aufsichtsrat.

Hermann Wallich.

Bilanz der Deutschen Ueberseeischen Bank

Aktiva.

am 31. Dezember 1903.

Passiva.

Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	7 200 000	—	Aktien-Kapital	20 000 000	—
Kasse	18 284 875	85	Reserven:		
Wechsel	23 790 578	23	Ordentliche Reserve M. 562 202,87		
Eigene Effekten (darunter M. 4000000 Deutsche Staats-Anleihen)	5 072 857	31	Reserve II	1 293 818,39	1 856 021
Eigene Beteiligungen an Konsortial- Geschäften	864 408	85	Akzente im Umlauf		—
Kontokorrent-Debitoren	40 145 805	64	Depositen-Gelder	35 761 467	88
Bankgebäude-Konto (Buenos-Aires, Concepcion und Santiago)	1 393 704	16	Kontokorrent-Kreditoren	36 697 539	92
	Mark	96 752 230		Mark	96 752 230
		04			04

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

Haben.

Geschäfts-Unkosten, inkl. Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und sämtlicher Filialen	1 888 672	11	Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1902	78 331	04
Saldo	1 331 200	98	Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortial-Geschäften abzüglich Rückzinsen auf in 1904 fällige Wechsel	3 141 542	05
	Mark	3 219 873		Mark	3 219 873
		09			09

Vorstehende Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Ueberseeischen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 29. Februar 1904.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrats.

**Victor Koch. Adolf Oetling. Heinr. A. Schlubach.
Wm. Krüger.**

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

R. Koch. L. Roland-Lücke. A. Schulze.